



WIE GLORIA DURCH DAS SOMMERLAGER ZUM GLAUBEN KAM

«Ich fand den, an den ich mich immer wenden kann.»





Gloria 13-jährig im Sommercamp mit einer ehrenamtlichen Mitarbeiterin und heute mit 19 Jahren. Sie will vom Glück, das sie erfahren durfte, etwas zurückgeben und arbeitet als Freiwillige in einem der Sommerlager und in einer Teenager-Gruppe in Moldawien mit. Dort gibt sie voller Begeisterung Gottes Wort weiter.

«Das Leben ist nicht die Dunkelheit, die ich nur zu gut kannte. Gott hat mir gezeigt, dass das Leben auch schön ist.» Das sagt Gloria aus Moldawien. Aufgewachsen ist sie mit ihren Eltern und einer jüngeren Schwester in absoluter Armut und ohne Zukunftsaussichten. Jesus kannte sie nicht.

Heute ist Gloria 19 Jahre alt, glücklich, innerlich geheilt und in Ausbildung zur Krankenschwester. Wie kam es dazu? Woher dieses Wunder? «Mama war allein mit ihrem Glauben», erinnert sich Gloria. «Mein Papa verbot uns sogar, in die Kirche zu gehen.»

Nicht nur das war schlimm für sie. Zeitgleich mit der Geburt von Glorias jüngster Schwester begann ihr Vater zu trinken. Wie sollte er ein weiteres Kind finanzieren? Es kann keine Entschuldigung für die Trinksucht ihres Vaters sein, aber die Lebensumstände in Moldawien sind prekär. Sie sind für uns in der Schweiz nicht nachvollziehbar: Kaum Arbeit, eine schlechte Infrastruktur und wenig Bildungschancen.

Moldawien – Land der Armut

Die Wirtschaft Moldawiens ist vollkommen unterentwickelt. Es gibt wenig Industrie oder produzierendes Gewerbe. Moldawien war und ist ein Agrarstaat, von der Landwirtschaft kommt die meiste Wertschöpfung.

Die Menschen suchen ihr Glück nach wie vor im Ausland. Das heisst zugleich: Viele Kinder sind verwaist, ältere Menschen bleiben zurück.

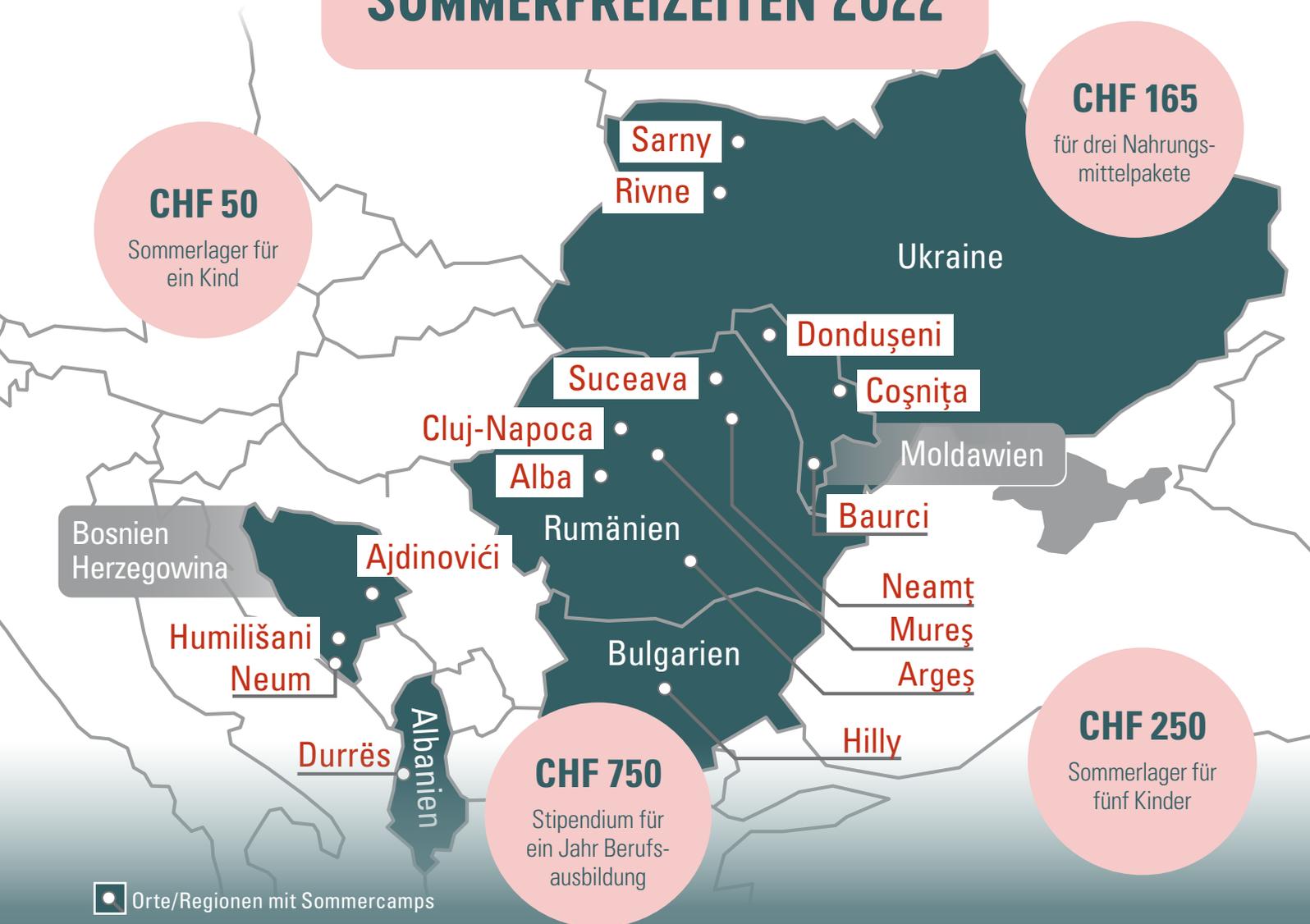
Auch die Infrastruktur ist komplett unterentwickelt, ein öffentlicher Verkehr existiert nicht. Die Corona-Krise und nun der Ukraine-Krieg mit fast einer halben Million Zufluchtssuchenden tragen das ihrige zur hoffnungslosen Lage bei.

Alles was die meisten besitzen ist ein Fernseher und eine Stromversorgung, die regelmässig ausfällt. Die Menschen sind verarmt und ohne Zukunftsperspektive. Das macht viele gleichgültig, sie sehen keine Zukunft für sich.

Dies treibt viele Männer und etliche Frauen in die Alkoholsucht und dazu, die Schwächeren in der Familie zu misshandeln – körperlich, seelisch und psychisch. Kinder und auch viele ältere Menschen sind der Gewalt schutzlos ausgeliefert.

Sein übermässiger Alkoholkonsum machte Glorias Vater aggressiv und um die Zeit, als Glorias jüngste Schwester geboren wurde, war er immer öfter betrunken und gewalttätig. «In den ersten Lebensmonaten meiner Schwester warf

SOMMERFREIZEITEN 2022



EIN SICHERER ORT ZUM SPIELEN

Trotz Krieg in der Ukraine sollen auch dieses Jahr wieder in allen unseren sechs osteuropäischen Ländern Sommerlager stattfinden. Dabei unterstützen unsere 148 Mitarbeitenden fast vier Mal so viele Ehrenamtliche – gesamthaft 565. Oft sind es junge Erwachsene, die selbst einmal ein Ferienlager besuchen durften.

Das diesjährige Thema lautet «Ein sicherer Ort zum Spielen», was in den letzten zwei Monaten eine nochmals dringlichere Bedeutung für die Kinder bekommen hat. In den 35 Sommercamps

hat es Platz für 3'194 Kinder aus besonders armen Familien und solchen mit schwersten sozialen Hintergründen. Durchgeführt werden die Lager an 22 Orten, wie sie die Grafik zeigen.

In der Ukraine sollen vier Sommerlager mit insgesamt 380 Kindern in den Regionen Rivne und Sarny stattfinden. In Moldawien und Rumänien gibt es die Besonderheit, dass hier auch ukrainische Flüchtlingskinder an unseren Lagern teilnehmen dürfen.

In Zeiten des nahen Krieges werden die Sommerlager seh-

lichst erwartet. Die Kinder, die aus Armut und schwierigen Haushalten kommen haben es schon ansonsten schwer. Nun verängstigt sie obendrein die nahe Gewalt. Mit den Camps bekommen sie einen sicheren Ort zum Spielen und ganzheitliche Hilfe mit Gottes Wort.

Bitte geben Sie den Kindern in Osteuropa ein Stück Normalität und unterstützen Sie die Sommerlager mit einer Spende. Nutzen Sie am besten den beiliegenden Einzahlungsschein oder spenden Sie online auf IBAN CH57 0900 0000 6001 2948 7.

er uns drei aus dem Haus! Es war ihm egal, dass es draussen schneite und kalt war. Wir waren ihm völlig egal. Doch Mama hat ihm immer wieder verziehen. Niemand wusste von all dem.»

Mit einer Patenschaft in die Zukunft

Über unsere lokalen Mitarbeitenden erfuhren wir von den schlimmen Verhältnissen, in denen Glorias Familie steckte. Als sie 13 Jahre alt war, wurde sie in unser Patenschaftsprogramm aufgenommen.

Und so kam es zur Wende in Glorias Leben: «Ich erinnere mich noch gut, als Vater uns wieder von zu Hause vertrieb – immerhin, es war im Sommer. Meine Mutter rief Valentina an und erzählte ihr von unserer Situation: ‚Mein Mann hat uns wieder rausgeschmissen und wir haben keinen Platz zum Schlafen.‘ Ich konnte es nicht glauben, aber ohne Zögern lud uns Valentina ein, bei ihr zu schlafen!»

Das beeindruckte Gloria sehr. An diesem Abend unterhielt sie sich mit Valentina und ihrer Mutter bis spät in die Nacht. «Valentina hörte nicht auf, uns zu ermutigen und gab uns den Rat, dass wir beten sollten. Sie sagte uns, dass wo zwei oder drei im Namen des Herrn versammelt sind und um etwas bitten, Er unsere Gebete erhört.»

Dieses Erlebnis prägte auch Glorias Mutter. Sie packte all ihren Mut zusammen und ging zur Polizei: «Mein Vater verstand, dass die Dinge nun ernste Konsequenzen haben könnten.» Er ging ins Ausland, um dort zu arbeiten. Seither hat Glorias Vater kaum mehr Kontakt zur Familie: «Nur an grossen Feiertagen ruft er uns an oder schickt kleine Geschenke. Ich möchte nicht daran denken, was passieren würde, wenn er wieder nach Hause käme.»

Wenn Gloria ab nun etwas brauchte, war Valentina für sie da. «Wenn ich traurig war, hatte sie immer Worte der Bibel, die mich ermutigten.» Mit der Aufnahme ins Pro Adelpheos-Patenschaftsprogramm hatte sie nun, statt einem Knurren im Bauch, zu essen und konnte sich so besser in der Schule konzentrieren. Ihr Notenschnitt verbesserte sich stark.

«Im Sommerlager ist Gott in mein Leben gekommen.»

2014 nahm Gloria an einem Sommercamp von Pro Adelpheos teil. Das sollte ihr Leben grundlegend ändern: «In diesem Camp spürte ich die Gegenwart Gottes.» Gloria war neu geboren: «In den folgenden Tagen hat der Herr mein Herz geöffnet. Ich tat Busse und traf die Entscheidung, mit Jesus weiterzumachen, egal unter welchen Umständen.»

Als Gloria vom Sommerlager nach Hause kam, brannte sie für Gott. «Ich erle-

be nun jeden Tag, wie Gott mit mir ist und mir in jeder Lebenslage hilft. Seitdem ist alles in meinem Leben heller und bunter.»

Hoffnung und Zukunft

Nach der Sekundarstufe wollte sie Krankenschwester werden. Sie büffelte hart und erreichte den dafür notwendigen Schulabschluss. Ihre Mutter sparte jeden Monat für das Schulgeld. Aber es reichte trotzdem hinten und vorne nicht. «Ich fühlte mich schuldig, weil ich meine Familie finanziell so stark belaste.» Gloria dachte an einen Abbruch der Lehre.

«In meinem zweiten Lehrjahr erzählte mir Valentina, dass ich die Möglichkeit hätte, durch das Pro Adelpheos-Stipendienprogramm unterstützt zu werden. Ich war überglücklich. Ich dankte dem himmlischen Vater, dass er sich auf diese wunderbare Weise um mich kümmert. Jetzt setze ich mein Studium mit allem Eifer fort und hoffe, eine gute Krankenschwester zu werden.»

Wir begleiten Gloria weiter auf ihrem Weg und unterstützen ihre beruflichen Zukunftspläne. Ihr Herz brennt dafür anderen zu helfen und Gottes Liebe somit praktisch weiterzugeben. Von der Hilfesuchenden ist sie zur Helfenden geworden. **Genau für dies arbeiten wir als Pro Adelpheos in der Schweiz und in Osteuropa!** ■

Eine Gruppe ukrainischer Begünstigter erhält aus dem Pro Adelpheos-Programm Sachspenden und Lebensmittel. Zudem planen wir in der Ukraine diesen Sommer in zwei Orten wieder vier Sommerlager. Die 7-tägigen Freizeiten werden mit Gottes Wort sicherlich viele Kinderherzen erreichen.





Einfach mal abschalten und Kind sein. Unsere pädagogisch ausgebildeten Mitarbeitenden und viele Freiwillige sind für die Kinder da, hören ihren Sorgen zu und ermutigen sie für den Alltag.

BITTE BETEN SIE DAFÜR, DASS

- **die Sommerlager in diesen kriegerischen Zeiten stattfinden**
- **die Kinder dort unbeschwert Kind sein dürfen**
- **viele Jugendliche zu Jesus und Gott finden**

IHRE SPENDE SCHAFFT ZUKUNFT

« Wer mit Christus lebt, wird ein neuer Mensch. Er ist nicht mehr derselbe, denn sein altes Leben ist vorbei. Ein neues Leben hat begonnen. »

2. Korinther 5,17



Bitte spenden Sie einen der angegebenen Beträge. Natürlich können Sie auch einen freien Betrag wählen. Jeder Franken zählt.

Vielen Dank für das, was Sie geben.

Wir behalten uns vor, Ihre Spende dort einzusetzen, wo sie am dringendsten benötigt wird.



SCAN ME



facebook.com/proadelphos
proadelphos.ch

Besuchen Sie unsere Website proadelphos.ch
oder scannen Sie ganz einfach den QR-Code.

SMS-Spende:

Senden Sie **PAM 55**
an **339**, so unterstützen Sie
die Stiftung Pro Adelfhos
mit 55 Franken, oder wählen
Sie einen freien Betrag
zwischen 1 und 99 Franken.

Stiftung Pro Adelfhos
Palmstrasse 16
8400 Winterthur
052 233 59 00
info@proadelphos.ch

IBAN: CH57 0900 0000 6001 2948 7